

Zwischen Begeisterung und Vorsicht

KEGELN Trotz 5:3-Siegs im Landesliga-Topspiel gegen Gerlenhofen tritt Eberfings Sprecher Andreas Gattinger auf die Euphoriebremse

Eberfing – Nach dem 5:3-Heimerfolg gegen den FV Gerlenhofen im Spitzenspiel der Landesliga Süd mahnte Andreas Gattinger, Mitglied der siegreichen Mannschaft von Gut Holz Eberfing, sogleich zur Zurückhaltung. „Wir versuchen, das Wort ‚Aufstieg‘ nicht zu oft in den Mund zu nehmen.“ Das dürfte nach diesem Sieg zunehmend schwieriger werden. Die Eberfinger Sportkegler gewannen auch das siebte Saisonspiel in Folge, der Vorsprung auf die Verfolger Töging/Erharting II (9:5 Punkte) und Gerlenhofen

(8:4) ist zwei Spieltage vor Ende der Hinrunde bereits enorm. Doch Gattinger ist schon zu lange im Geschäft, um angesichts der souveränen Tabellenführung in hemmungslose Begeisterung auszubrechen. Er verweist auf die Saison 2022/23: „Damals waren wir nach der Hinrunde auch Tabellenführer – und dann sind wir noch abgestiegen.“ Er will jetzt den Teufel nicht an die Wand malen, denn dafür sind die Voraussetzungen derzeit einfach zu gut. „Die Mannschaft hat einen solchen Siegeswillen, da gibt keiner vor-

zeitig auf.“ Dieser Siegeswille war es auch, der das Duell gegen Gerlenhofen schließlich noch zu einem Erfolgserlebnis machte. Denn zunächst sah es eher so aus, als sollten sich die Eberfinger nach einem halben Dutzend an Siegen die erste Saisonniederlage einhandeln. Im Startpaar gingen beide Duelle gleich einmal verloren. Sowohl Gattinger selbst (1:3 Sätze/519 Holz) und Eric Kühberger (1,5:2,5/533) „haben nicht so glücklich gespielt“, wie der Eberfinger Sprecher zugab. Ne-

ben den beiden Punkten nahmen die Gerlenhofener den Hausherren auch noch satte 90 Holz ab. „Da haben wir richtig eins über die Rübe gekriegt“, berichtete Gattinger. Nicht grundlegend besser wurde es für die Eberfinger im Mittelpaar, zumindest was die nackten Zahlen betraf. Matthias Lange (1:3 Sätze/559 Holz) zeigte eine ansprechende Leistung, die aber reichte nicht aus, um seinen Kontrahenten in die Schranken zu weisen. Der erste Mannschaftspunkt, den Hubert Resch mit einem herausra-

genden Ergebnis holte (4:0 Sätze/599 Holz), war für die Gastgeber nicht nur zwingend erforderlich, sondern laut Gattinger „der Wendepunkt“. Dennoch ging es mit 1:3 und einem Rückstand von noch immer 44 Holz ins Schlusspaar. Dort erwies sich Alois Kriesmair einmal mehr „als unsere Wunderwaffe“, so Gattinger. Kriesmair hatte mit Udo Bühler zwar einen starken Gegner, am Ende aber setzte sich der Eberfinger bei Satzgleichheit aufgrund der höheren Holzzahl durch (604:555). Als auch noch

Markus Lindner (3:1 Sätze/585:559 Holz gegen Jan Rillewski) als Gewinner die Bahn verließ, hatte Eberfing nicht nur zum 3:3 ausgeglichen, sondern sich aufgrund der besseren Gesamtholzzahl (3399:3368) zwei weitere Zähler zum 5:3-Sieg gesichert. Dieses Wochenende pausiert der Spielbetrieb in der Landesliga. Weiter geht's für die Eberfinger am kommenden Samstag, 29. November, beim aktuellen Tabellenachten Fortuna Schwabmünchen.

STEFAN SCHNÜRER